

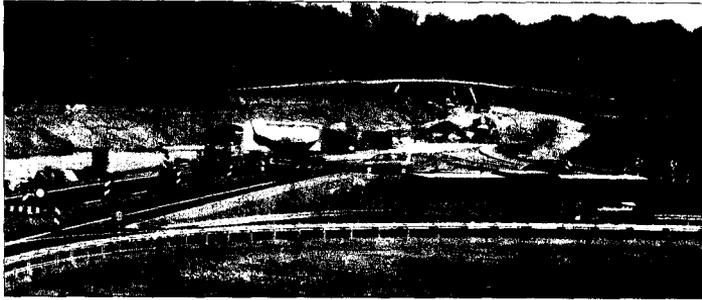
„Wir müssen uns einig sein“

Rebland-K.
15. 8. 2007

Der Bau des zweiten Abschnitts der B-31-West bis Breisach ist in weite Ferne gerückt

Gottenheim/Umkirch. Beunruhigt reagieren die Gemeinden entlang der geplanten B-31-West auf die Prioritätenliste für den Fernstraßenbau, die das Landesverkehrsministerium kürzlich veröffentlicht hatte. Die Liste weist dem 2. Abschnitt der B-31-West von Gottenheim nach Breisach keine vorrangige Priorität zu. Vielmehr will das Land vor 2025 keine Mittel für den Weiterbau der Bundesstraße zur Verfügung stellen. Der ReblandKurier bat Gottenheims Bürgermeister Volker Kieber und Walter Laub, Bürgermeister von Umkirch, um eine Einschätzung.

„Realistisch gesehen wird es in den nächsten fünf Jahren keine Finanzmittel für den Weiterbau der B-31-West von Gottenheim nach Breisach geben“, so Bürgermeister Kieber. Die Prioritätenliste des Landes Baden-Württemberg sei auf fünf Jahre festgeschrieben, danach könne man auf eine neue Einschät-



Der Bau des ersten Abschnitts der B-31-West vor Umkirch geht inzwischen zügig voran. Doch wann wird der zweite Abschnitt angegangen? Foto: ma

zung des Straßenbauprojektes hoffen. Für Bürgermeister Kieber liegt es auf der Hand, dass die Uneinigkeit in der Region über den Weiterbau der B-31 bis Breisach und über die Trassenführung mit ausschlaggebend für die Bewertung durch das Land gewesen sei. „Das Planfeststellungsverfahren für den 2. Abschnitt Gottenheim-Breisach ist für die Planungsbehörde im Regierungspräsidium keine leichte Aufgabe, immerhin wurden von verschiedenen Seiten Klagen ange-

kündigt“, so Kieber. Jetzt habe die Planungsbehörde mehr Zeit, um das Verfahren erfolgreich durchführen und abschließen zu können.

Unterdessen kommt der Bau des ersten Abschnitts, die Umfahrung Umkirch, planmäßig voran, wie Bürgermeister Walter Laub informiert. „Uns wurde von der Straßenbauverwaltung versichert, dass es keine Sommerpause gibt“, so Laub. Ende des Jahres, freut sich der Umkircher Bürgermeister, kön-

ne der Anschluss im Umkircher Gewerbegebiet eröffnet werden. „Wir planen schon für das Fest“.

Doch die Freude ist getrübt. Wie Bürgermeister Kieber aus Gottenheim, weiß Walter Laub um die Probleme, die sich aus der Verzögerung des Weiterbaus ergeben. Nicht nur Gottenheim könnte ab 2009, wenn der erste Abschnitt bis zum Anschluss Gottenheim/Bötzingen fertig gestellt ist, im Verkehr ersticken. „Auch in Umkirch wird die Hälfte des Verkehrs bleiben“, so Laub. Eine wirkliche Entlastung für Umkirch könne erst die Fertigstellung der Straße bis Breisach bringen.

Die beiden Bürgermeister betonen übereinstimmend, dass die Region sich nun schnell über die Trassenführung einig werden müsse. „Erst wenn das Planfeststellungsverfahren abgeschlossen ist, können wir auf die Bereitstellung der Finanzmittel und den Weiterbau der Straße ernsthaft dringen,“ glaubt Walter Laub. (ma)